

# Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 102.

Freitag den 19. Dezember

1856.

## Das Ministerium des Innern an das Königl. Oberamt Magold.

Aus Anlaß der von vielen Lehrern verschiedener Bezirke kundgegebenen Wünsche nach Uebertragung von Gemeinde-Schreiberei-Geschäften Behufs der Verbesserung ihres Einkommens hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens neustens das Ansuchen hieher gerichtet, daß durch diesseitige Vermittlung die Oberämter angewiesen werden, sich für die Bestellung der Schullehrer zu Impfbuchführern in vorkommenden Fällen mit Nachdruck zu verwenden, da bei der noch immer ungünstigen Lage der meisten Volksschullehrer und bei den großen Opfern, welche die Staatskasse für Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse schon bisher übernommen habe, jedes zulässige Mittel, durch welches mit Vermeidung einer weiteren Steigerung des Aufwands der Staats- oder Gemeindefassen den Lehrern eine Erleichterung gewährt werde, nicht anders denn als sehr willkommen betrachtet werden müsse.

In dieser Rücksicht und bei dem Umstand, daß einerseits die Besorgung jener nur wenige Zeit in Anspruch nehmenden Funktionen durch die Schullehrer mit dem Hauptamt derselben ganz verträglich ist, andererseits aber auch die letzteren für die Führung der Impfbücher sich besonders eignen dürften, nimmt das Ministerium keinen Anstand, jenem Ansuchen zu entsprechen, und ertheilt hienit dem Oberamte den Auftrag, bei den Gemeindebehörden seines Bezirks nach Kräften dahin zu wirken, daß dieselben das Geschäft der Impfbuchführung, wo immer nach den einzelnen Umständen es thunlich erscheint, den Schullehrern gegen die dafür aus der Gemeindefasse auszufehende Bezahlung übertragen.

Stuttgart, den 10. Dezember 1856.

Linden. Gärtner.

Vorstehender Erlaß wird hienit zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht mit der Weisung, denselben wo immer möglich zum Vollzug zu bringen.

Magold, den 17. Dezember 1856.

K. Oberamt. Wiebbekinf.

## Königl. Oberamt Magold.

Der simpelhafte Michael Käbler, Rammacher von Altenitaig, ist seinem Kostherrn wieder entlaufen und zieht wahrscheinlich bettelnd herum, weshalb derselbe auf Betreten hieher einzuliefern ist.

Magold, den 17. Dezember 1856.

K. Oberamt. Wiebbekinf.

## Angefallene Theilungen.

Von Wildberg:  
Jak. Friedr. Reichert, Rothgerber.  
Von Sulz:  
Martin Dengler, Maurers Wittwe.  
Jak. Friedr. Proß, Bürgermeisters Sohn, Bauer.  
Johannes Börner's Wittwe.  
Von Güttingen:  
Alt Joh. Gg. Erbele, Maurer.  
Von Schönbrunn:  
Baltas Koller, Bauer.  
Joh. Gg. Hauser, gew. Amtsdienner.

Forderungen an obige Personen sind alsbald anzuzeigen dem

K. Amtsnotariat  
Wildberg.

## Baisingen, Oberamts Horb, Frucht-Verkauf.

In der hiesigen Zehntscheuer werden am

Dienstag den 23. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
90 Scheffel Haber im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Den 14. Dezbr. 1856.

Schultheißenamt.  
Teufel.

Magold.

## Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir frischen Havanna-Honig,

Citronat und Orangeat, Glas, Porcellan, Zinn und lackirte Blechwaaren, so wie mein vollständig assortirtes Eisenwaarenlager, bestehend in Wollmoußelin, Gallicos, Napolitaine, Poil de Chèvre u. s. w., kleine Levantin-Gravättchen, so wie namentlich größere Levantin-Tücher auf Damen-Mäntel, ganz neuen Kleiderbesatz etc. unter Zusicherung billigster und ganz reeller Bedienung zu empfehlen.  
Friedr. Stockinger.

31<sup>2</sup>

Wildberg.

## Ziegelhütte zu verkaufen oder zu verpachten.

Die hiesige Ziegelhütte wird zu verkaufen oder zu verpachten gesucht, und können Kaufs- oder Pachtliebhaber

täglich davon Einsicht nehmen und einen Kauf beziehungsweise Pacht abschließen mit.

Friedrich Weif,  
Stadtboten Sohn.

Nagold.

## MUSEUM.

Am Montag den 22. 1. Mts.,  
Abends 7 Uhr,  
wird die statutenmäßige, halbjährliche  
General-Versammlung im Gesell-  
schaftslokale stattfinden.

Den 17. Dezbr. 1856.

Ziegler.

2)² Nagold.

## Anzeige.

Mein Fuhrwerk nach Stutt-  
gart wird in den nächsten zwei  
Wochen nicht wie gewöhnlich am  
Dienstag — sondern Montags  
Nachmittags 1 Uhr hier ab-  
gehen.

Den 16. Dez. 1856.

A. Scholder.

2)¹ Ebershardt,  
Oberamts Nagold.

**Geld = Offert.**

Bei dem Unterzeichneten liegen

**260 fl.**

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Ver-  
sicherung zum Ausleihen parat.

Den 17. Dez. 1856.

Jg. Joh. Gg. Weif.

Nagold.

**100 fl.**

liegen gegen gute Versicherung oder  
auch tüchtige Bürgschaft parat; wo?  
sagt die

Redaktion.

2)¹ Haiterbach.

**100 fl.**

Pflegschafts-  
geld liegen  
gegen gesetz-  
liche Ver-  
sicherung zum Ausleihen parat bei

Amtsbot Maser.

2)²

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich alle Sorten Kunst-  
mehl, Lebkuchen, Confect, Sprengerlen, Wachsstöcke und Christ-  
baumlichter, sowie reinen Landhonig, gestoßenen Zucker, frische  
Citronen, Citronat und Orangeat, Gewürze, Chocolate und Li-  
queurs bestens, und erlaube mir zugleich, mein reichhaltiges Lager  
in Ellenwaaren, gestrickten Shawls und Kappen, farbiger Land-  
wolle, Kittelles, Terneaux, Perl- und Jephyr-Wolle, Papier-,  
Baumwoll- und Seide-Stramin, Häckel- und Strickseide in Er-  
innerung zu bringen.

W. Fettler,  
gegenüber der Apotheke.

2)²

Wald dorf,  
Oberamts Nagold.

**300 fl.**

habe ich  
aus Auf-  
trag gegen  
gesetzliche

Sicherheit auszuleihen.

Den 8. Dez. 1856.

J. G. Schuler.

2)¹

Haiterbach,  
Deramts Nagold.  
**Geld = Offert.**

Bei dem Unterzeichneten liegen

**50 fl.**

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Si-  
cherheit zum Ausleihen parat.

Friedrich Drescher,  
Pfleger.

Nagold.

Lampendöchte und feinstgerei-  
nigtes Lampenöl empfiehlt  
Gottlob Knodel.

2)² Altenstaig Dorf.  
**Geld auszuleihen.**

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

**100 fl.**

zum Ausleihen parat.

Kern.

2)¹

Wald dorf,  
Oberamts Nagold.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

**1000 fl.**

zum Ausleihen parat bei

Jakob Walz.

Zu haben in der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold:

## Der Magen.

Eine naturgetreue Darstellung und Belehrung

für Alle,

welche diesem wichtigsten Organe wegen

**Schwäche oder Leiden**

desselben besondere Aufmerksamkeit widmen müssen,

von  
**Dr. Wilhelm Czmann.**

Preis 36 kr.

## Schul - Rechenbuch.

Bearbeitet

von

**August Ludwig Pleibel,**

Lehrer an der Bürgerschule in Stuttgart.

Preis broch. 1 fl. 48 kr.

# Zu Weihnachts = Geschenken geeignet

empfehl die Unterzeichnete: (2te Anzeige.)

- Bilder** der frühesten Kindheit. 36 fr.
- Peterchen** oder ehrlich währt am längsten. Von C. Braun. Eleg. geb. mit Gold verziert. 24 fr.
- Des artigen Kindes Abendunterhaltungen.** Eine Sammlung lehrreicher Erzählungen von C. Braun. Eleg. geb. mit Gold verziert. 24 fr.
- Oberon** oder das Reich der Phantasie. Eine Sammlung schöner Märchen und Erzählungen für artige und fleißige Kinder zum Weihnachts- und Geburtstags-Geschenk von J. Satori. Dritte Sammlung. Mit 1 schönen Bilde. 48 fr.
- Das schönste und billigste Weihnachtsbuch für die Jugend.** Erzählungen und Märchen, Reisebeschreibungen, Reise- und Jagdabenteuer, Episoden aus der Naturgeschichte, Gedichte und Räthsel, Jugendspiele und Anekdoten ic. Von W. Raible. 54 fr.
- Michel und Bruno,** oder die Söhne des frommen Fischers. Von Conrad Herrmann. Eleg. geb. mit Gold verziert. 36 fr.
- Eduard Winkelmann's** Elementar-Atlas für den geographischen Unterricht in 26 Karten. 1 fl. 30 fr.
- Deutsches Lesebuch** v. Dr. N. E. P. Wadernagel. 3 Theile a 48 fr. geb. 1 fl.
- Erlebtes.** Kleinere Erzählung von J. W. Hackländer. 2 Bde. 2 fl. 42 fr.
- Humoristische Erzählungen** von J. W. Hackländer. 42 fr.
- Der wahre Kinderfreund,** von Casar Malan. Mit 4 Kupfern. 2 fl. 42 fr.
- Bolivar und San Martin,** oder der Befreiungskampf auf der südamerikanischen Halbinsel in den Jahren 1808-1826. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Dr. Ernst J. Hauschilo. Nebst dem in Stahl geschnittenen Portrait Bolivers und einer Karte. 48 fr.
- Sechs alte Märchen** für die Jugend ausgewählt und neu bearbeitet von W. Kapff. 1 fl. 48 fr.
- Verzage nicht!** Eine Erzählung zum Nutzen und Vergnügen für junge Leser von Alex. Franz. Mit colorirtem Titelbilde. 1 fl. 24 fr.
- Die anziehende Geschichte des Prinzen Coqueluche** und seines Gefährten Mustafa. Von Moritz Schlimpert. Mit Holzschnitten und Zeichnungen. 48 fr.
- Kinderbuch** für Kinder bis zum achten Jahre. Von Decan J. G. Kreibhofer. 2te Auflage. Mit Bildern. 1 fl. 12 fr.
- Schillers Leben** von Gustav Schwab. Gebunden 2 fl.
- Erster Stoff zum Denken.** Ein Bilderbuch für Kinder mit mehr als 300 Vorstellungen. 3te Auflage. 1 fl. 30 fr.
- Die Vögel Deutschlands.** Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte aller in Deutschland vorkommenden Vögel u. s. w. Von Dr. C. Billibald. Mit 68 naturgetreuen illuminierten Abbildungen. 1 fl.
- J. Fr. Stark's** goldenes Schatzkästlein für fromme Christen u. s. w. Gebund. Mit Bildniß. 54 fr.
- Kochbuch** für Jungfrauen und Frauen aller Stände mit über 1100 Recepten u. s. w. Nebst einem Anhang über giftige Gewächse ic. 1 fl. 21 fr.
- Neue Encyclopädie** für die reifere Jugend ic. Von J. E. Gayler. Eleg. geb. 1 fl. 30 fr.
- Freut Euch des Lebens!** Taschenliederbuch für das deutsche Volk. 27 fr.
- Neuestes Stuttgarter Kochbuch** für alle Stände. 2 Bde. Von Louise Schäfer. 1 fl. 30 fr.
- Joh. Herrmann's** geistliche Lieder. Herausgegeben von Philipp Wadernagel. 1 fl.
- Die Stimme der Freundin.** Geistliche Lieder Ludmilla's Elisabeth's. Den deutschen Frauen zum Lebensgeleite dargeboten von Wilh. Thilo. 1 fl. 20 fr.
- Alles mit Gott!** Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche u. s. w. 4te Auflage. Geb. 36 fr.
- Betrüchlein** für Kinder. Herausgegeben von Wilhelm Löbe. 24 fr.

Nebst diesen halten wir auch feine und ordinäre Album, Albumbilder, Landkarten, Musikalien, Schreibmaterialien u. s. w. vorräthig oder sind schnellstens durch uns zu beziehen.

G. Kaiser'sche Buchhandlung.

## Allerlei.

Der Komiker Birnbaum, der aus Kassel ausgewiesen wurde, hat am Hoftheater zu Stuttgart ein Engagement gefunden. Bei seinem ersten Auftreten war das Haus zum Erdrücken voll.

Wien, 9. Dez. Ein gräßliches Unglück wurde im Circus Renz am lezten Samstag durch einen Zufall, durch Geistesgegenwart und Geschicklichkeit verhütet. Wir dürfen die halsbrecherischen Kunststücke der beiden Clowes Bertrand und Arthur als bekannt annehmen, wo der Eine eine bis zur Decke des Circus reichende Stange balancirt, an deren äußersten Spitze der Andere die kühnsten Attituden ausführt. Eben daran, mit der Fußspitze des Circus Decke zu berühren, fracht die Stange unter der Last des daran schwebenden Körpers, sie bricht im Nu entzwei und ein jäher Sturz des Unglücklichen mit dem obern Theil der Stange scheint unvermeidlich. Das

Sprüchwort andaces fortuna juvat hat sich vielleicht nie glänzender bewährt, als in diesem kritischen Momente. Der Künstler, der am Boden die Stange balancirte, verlor das Equilibre mit dem plötzlich viel leichter gewordenen Stangenstumpf nicht nur nicht, sondern hatte die Besonnenheit, die Gesetze fallender Körper genau berechnend, einen Sprung vorwärts zu machen, während der Stürzende oben nicht minder mit Geistesgegenwart gerüstet im jähen Fall Kraft und Muth genug hatte, den übrig gebliebenen Rest der balancirten Stange mit der einen Hand zu erfassen und sich daran anzuklammern, während die andere den abgebrochenen Strunk mit eiserner Faust hielt. Einige Secunden und er war glücklich an der noch immer balancirten Stange herabgerutscht, und erst als er die Manege betreten, sank er ohnmächtig zusammen. So endigte dieses graue Schauspiel, wo der Einsatz . . ein Menschenleben! Das Publikum, welches mit dem in Todesgefahr schwebenden Künstler alle Torturen der Angst durchgemacht, rief fast endlos den wunderbar Geretteten und seinen besonnenen Retter hervor,

und Direktor Renz konnte sich nicht erwehren, Ersteren Angesichts des Publikums auf das herzlichste zu umarmen. Auch Baptist Loisset hatte an demselben Abend einen gefährlichen Sturz vom Pferde gemacht, ohne sich im Geringssten zu beschädigen.

Wien, 11. Dez. Großes Aufsehen macht hier ein Duell, welches vor einigen Tagen in der Moldau statt gefunden, und leider einen sehr traurigen Ausgang genommen hat. Oberlieutenant v. W., der Sohn des berühmten Operateurs Dr. v. W., war bis Kurzem bei dem Generalstabe zugetheilt, und sollte nun als Rittmeister zu dem Husaren-Regimente Graf Schlick übersezt werden. Oberlieutenant Graf Schön... fühlte sich durch diese Ernennung gekränkt, da er im Regimente selbst der Erste zum Rittmeister war, und beugte die erste sich darbietende Gelegenheit, um den Baron v. W. auf Pistolen zu fordern. Das Duell fand am nächsten Tage statt, und wurden hierbei nur zwei Kugeln gewechselt. v. W. hatte als Geforderter den ersten Schuß, verfehlte aber sein Ziel, dagegen traf ihn die Kugel seines Gegners mitten in das Herz. Er stürzte, ohne einen Laut auszustößen, zu Boden und war augenblicklich todt. Graf Schön... hat sich unmittelbar nach dem tragischen Ereignisse bei dem Obersten des Regimentes gemeldet. Die hochgeachtete Familie des Getödteten, namentlich sein greiser Vater, ist in die tiefste Betrübnis versezt worden. Diefelbe trauert bereits zum zweiten Male um den Verstorbenen, da dieser nach der Schlacht bei Rovara für todt auf dem Schlachtfelde gelassen worden war und nur durch einen Zufall aufgefunden und in das Spital gebracht wurde, von wo er erst nach Monaten seiner ihn als todt beweinenden Familie eine Nachricht zusenden konnte. (Kln. Z.)

Paris, 12. Dez. Bei der Aufnahme des Inventars über die Hinterlassenschaft des kürzlich verstorbenen Hrn. Boulanger, Titularraths am Cassationshofe in Paris fand man 95 Testamente. Boulanger lebte äußerst sparsam und nahm zur Fertigung seiner Testamente, was eine Hauptliebhaberei für ihn war, alle möglichen Papiere, die ihm unter die Hände fielen. Mehrere Testamente schrieb er auf den leeren Raum von Einladungsschreiben zu Hochzeiten und Beerdigungen, die er erhalten hatte, andere auf die Rückseite von Rechnungen und Prospektus. Boulanger sezte viele Vermächtnisse für Personen aus, die er gar nie gesehen hatte, und die jetzt durch eine ganz unerwartete Erbschaft angenehm überrascht werden werden. Was er in einem Blatte eine muthvolle, tugendhafte Handlung, so nahm er seine Feder und vermachte dem, der diese Handlung verrichtet hatte, eine gewisse Summe. In einem seiner letzten Testamente drückte er den Wunsch aus, seine Erben möchten diese vielen Verfügungen von ihm nicht anfechten. Eine weitere Sonderbarkeit von ihm war, daß er seinen Testamentsvollstreckern und mehreren andern Bekannten von ihm seinen Tod selbst anzeigen wollte und hatte daher die Briefe, worin er dieselben von seinem Hinscheiden in Kenntniß

sezte, selbst geschrieben. Es fehlte darin nichts als das Datum seines Todestages; er hatte aber der Person, die stets bei ihm war, anbefohlen, diese Lücke in jedem Briefe auszufüllen und diese Schreiben noch an seinem Todestage auf die Post zu tragen. (T. Chr.)

London, 11. Dez. Das Ministerium des Innern hat in Anbetracht der sich mehrenden Raubansfälle beschlossen, die hauptstädtische Polizei zu verstärken, und stellt es den einzelnen Bewohnern frei, sich zum allgemeinen Besten als „Spezial-Constables“ beeidigen zu lassen. Der Beeidigte erhält einen Konstablerstab zu seiner Legitimation und damit die Befugniß, im Nothfalle, versteht sich auf seine eigene Verantwortlichkeit, Verhaftungen vorzunehmen. — Der berühmte afrikanische Reisende Dr. Livingstone ist nach 17jähriger Abwesenheit endlich wieder in seinem Vaterlande angekommen, im Ganzen ziemlich wohl, aber des Gebrauches seines linken Armes fast ganz beraubt. Ein Löwe hatte ihm denselben gebrochen und zu Schanden gebissen, als er mit einem ihm befreundeten Afrikanerstamme durch die Wüste zog. Der Bruch war damals schlecht eingerichtet worden, und der wackere Reisende hat dadurch bis auf den heutigen Tag viel zu leiden gehabt. Als er an der Küste von Mozambique an Bord der „Frolic“ kam, um die Heimreise anzutreten, soll es ihm schwer geworden sein, sich in der Muttersprache auszudrücken, so sehr hatte er sich durch die lange Abwesenheit der heimischen Laute entwöhnt. Er ist von untersehter Statur, aber entschlossen in seinem Außern, jedenfalls einer der kühnsten Reisenden, die je von Europa auszogen, um fremde Welttheile zu erforschen, und bis jetzt der erste, der den afrikanischen Kontinent beinahe in dessen Mittellinie von Westen nach Osten durchzog, und Gegenden erforschte, die bisher keines Europäers Fuß betreten hatte. Er hatte einen jungen Menschen aus dem Innern Afrika's mit sich nach England bringen wollen, aber in Mauritius machte der Anblick der Dampfschiffe und anderer ihm ganz neuer Gegenstände einen so gewaltigen Eindruck auf diesen Naturmenschen, daß er verückt wurde, ins Wasser sprang und ertrauf. — Ein Major von der Flotte der vereinigten Staaten hat der englischen Admiralität zur Probe eine neue Art von Segelstoff eingeschickt, das theils aus dem bisher gebräuchlichen Leinenmateriale, theils aus der Faser eines südamerikanischen Palmenbaums erzeugt ist. Die bisher damit angestellten Versuche in Woolwich haben dargethan, daß diese Art von Segelstoff an Festigkeit und Widerstandskraft den bisher gebräuchten bei weitem übertriffe. (St. A.)

London, 11. Dez. Pather Mathew, der würdige Mäßigkeitsapostel hat am 8. Dez. in Queenstown (Irland) das Zeitliche gesegnet. Er war 67 Jahre alt und seit Jahren leidend; doch hatte eine Reise, die er nach Madeira unternommen hatte, ihn soweit gekräftigt, daß seine Freunde sich der Hoffnung hingaben, ihn noch lange unter sich zu sehen. Er war ein ehrlicher Vertreter seiner Lehre, und das ist mehr, als man von vielen unserer modernen Philantropen sagen kann. (D. A. Z.)

Verantwortliche Redaktion: Sölzle. Druck und herausgegeben von der G. Zaifer'schen Buchhandlung.